

Deggendorfer Arzt hilft in Nepal

Detlev Gück will Wasserversorgung in entlegenen Gebieten aufbauen – Anlagen kosten 12 000 Euro

Deggendorf/Kathmandu. Es wird nicht der erste Einsatz für Detlev Gück in Nepal werden. Der Augenarzt aus Deggendorf arbeitet seit mehr als zehn Jahren regelmäßig dort und leistet humanitäre Hilfe. Mit seinem Verein „Kleine Hilfe Deggendorf“ unterstützt er den Bau von Waisenhäusern und Schulen und leistet medizinische Hilfe. Er nimmt nach Nepal seine mobile Augenarztpraxis mit, dazu Untersuchungsinstrumente für die Ohren, Brillen und Medikamente. Nun plant er sein nächstes Projekt: Bis zum August will Gück wieder nach Nepal fliegen und mithelfen, eine langfristige Wasserversorgung aufzubauen.

„Derzeit lohnt es sich nicht, in das Krisengebiet zu fliegen, da der Flughafen überlastet ist und Hilfs-

organisationen von dort nicht weiterkommen“, sagt Gück angesichts der Erdbebenkatastrophe. Die Hilfe muss gut geplant und organisiert sein. Ohne Vorbereitungen geht nichts, weiß Gück. Er warnt vor blindem Aktionismus. Auch gerade deswegen habe er Anfragen von Organisationen ausgeschlagen, aktuelle Hilfseinsätze zu begleiten. „Ich will langfristig helfen.“

Derzeit sammelt der Augenarzt Spenden für die Wasseraufbereitungsanlagen, die er noch in diesem Jahr aufbauen will. „Wichtig ist, dass die Menschen in Nepal mit der Anlage umgehen können“, sagt Gück. Die energieautarke Wasseraufbereitungsanlage fördert aus bis zu 70 Metern Tiefe Brunnen- oder Oberflächenwasser. Die Pumpe wird mit Strom aus einem Solar-

modul versorgt. Anschließend wird das Wasser gefiltert und mit Hilfe von Elektrolyse wird Chlor aus dem im Wasser gelösten Salz gewonnen. Dieses Chlor desinfiziert das Wasser, auch langfristig. Die Wartung der Anlage ist mit Zahnbürsten und Zitronensäure oder Essig möglich. Die Installation einer solchen Wasseraufbereitungsanlage kostet bis zu 12 000 Euro. Um Geld zu sparen, lassen wir drei Anlagen zusammenkommen, bevor wir sie bauen“, erklärt Gück.

Bevor der Einsatz im Katastrophengebiet beginnt, sitzt der Augenarzt in seinem Büro in Deggendorf und checkt fast stündlich seine E-Mails. „In der Zeit zwischen zwei Patienten kümmerer ich mich

derzeit um das Organisatorische“, sagt er. Vor allem sei es ihm wichtig, viele Leute davon zu überzeugen, das Projekt zu unterstützen. „Das Wasserprojekt ist zeit- und endlos.“ Immer, wenn Gück genügend Geld zusammen habe, wird er drei Wasseraufbereitungsanlagen kaufen. Eine Kooperation mit einer anderen Hilfsorganisation schließt er dabei nicht aus.

Die Wasserpumpen werden in entlegenen Gebieten in Nepal installiert werden. „Mittlerweile stehe ich im ständigen Kontakt mit buddhistischen Mönchen. Sie planen meine medizinischen Einsätze. Dort, wo noch nie Ärzte waren, reise ich dann hin.“ Weitere Informationen zu der Arbeit von Detlev Gück unter www.kleine-hilfe-degendorf.de.



Der Deggendorfer Arzt Detlev Gück bei einem seiner Einsätze in Nepal. Bei seiner nächsten Reise in das Krisengebiet will er Projekte zur langfristigen Wasserversorgung unterstützen.

– tis

– Foto: Gück